

Wie das Glück aussieht (Klartextgedichte 14)

Sieht es aus wie ein bisschen Speichel,
wie etwas Schleim,
oder ist es nur eine Berührung?

Fragen wir nach bei den Liebenden!

Ist es ein Gebet, zu einem abstrakten
Etwas, das wunschgemäß aussieht!
Ist es vielleicht der Tod eines Anderen?

Das kommt ganz auf die Religion an...

Sieht es aus wie eine rechtlose Frau?
Hat es sich in zehn Kindern versteckt?
Oder in einem Opfer auf deinem Tisch?

Was weiß dazu Ivan der Schreckliche?

Ist das Glück in einer hohen Stellung
zu finden? Nennt es sich „Macht“?
Kann man es sich mit Geld erkaufen?

Die Moral hat kein Mitspracherecht!

Das Glück ist sicherlich nur ein Gefühl,
das sich in einer Situation entwickelt...
Sollte man darüber nachdenken?

Oder sind diese Fragen nicht zulässig?

Können wir das Glück verantworten??
Ist es, zum Beispiel, gut teilbar,
wenn man es doppelt nimmt?

Nimm dir das Glück oder du bleibst arm!

Denn das Glück, das Glück,
ist ebenso launisch wie interpretierbar...
Hoffe auf ein rücksichtsvolles Schicksal!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)